

Evangelische
Kirchengemeinde



Diedenbergen



Treffpunkt

#4
2016



In dieser Ausgabe | **Martin Luther** – Auftakt zu 500 Jahren Reformation (6) | **Kirche unterwegs** – Bordseelsorge (10) | **Muße** – Wo ist sie geblieben (14) | **Die neuen Konfis** (17) | **Bildungsspender** – Einkaufen und Spenden (30) | Ev. Frauenkreis (24) | **Terminkalender** (19) | Kinder Kinder (32) | unser **Quiz** (40) | und vieles mehr...



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

www.ekhn.de



Inhalt

#4
2016

Grußwort
Zum Advent 2016 3

Aus dem kirchlichen Leben
Monatssprüche 5
Martin Luther – Auftakt zu 500 Jahren Reformation 6
Pfarrer an Bord – Die Aufgabe der Bordseelsorge 10
Du siehst Mich – Kirchentag Berlin 2017 31

Blick über den Kirchturm
Muße – Wo ist sie geblieben? 14

Aus der Gemeinde
Bericht vom Taizé Gottesdienst 12
Vorstellung der neuen Konfirmanden 17
Unsere Konfirmanden unterwegs 18
Bericht vom Orgelkonzert 23
Aktivitäten des Ev. Frauenkreises
und der Senioren 24
Erntedank 28

Service
Terminkalender 19
Kontaktadressen und Spendenkonto 22

Dies und Das
Einkaufen und Spenden –
das Konzept von
„Bildungsspender“ 30
Tag der Offenen Höfe 26
Sternenzelt –
Andacht für trauernde Kinder
und Erwachsene 38

Kinder Kinder
Pumuckl, Frechdachs
und Kunterbunt 32

Ausklang
Des Rätsels Lösung 39
und ein neues Rätsel 40

Nach der guten Resonanz
Im letzten Jahr wieder
mit Christvesper

24

Wie im letzten Jahr
feiern wir eine
besinnliche Christvesper
am **24.12. um 17:30 Uhr**

Der traditionelle
Familiengottesdienst
findet um **16:00 Uhr** statt.



Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
Diedenbergen

Redaktion:
Silke Dorer-Gommermann,
Dr. Annegret Erdmann,
Barbara Gabler, Volker Kusserow,
Martin Domscheit (Satz)

Erscheinungsweise:
4 x jährlich, kostenlos
an alle Haushalte

Auflage: 2.000 Exemplare



Warten macht keinen Spaß.
Hoffen: ja, aber Warten: nein.
Es kostet Nerven, die Ungeduld
wird allmählich zu Wut. „Wo bleibt
er denn?“ „Kann er sich nicht etwas
beeilen?“ „Wie lange soll ich denn
noch warten?“ „Das kann doch
nicht so weitergehen!“

Der Advent ist ein
symbolisches Warten
auf Gott

Der Advent ist ein symbolisches Warten auf Gott.
Genau genommen ist Gott schon längst da und das
Warten ist eher ein Suchen nach der richtigen Richtung.
Die Frage ist: „Wohin muss ich schauen, damit ich Gott finde?“



Advent ist...

- ... die Vorbereitungszeit auf Weihnachten.
- ... das Warten auf die Geburt Jesu Christi.
- ... eine Zeit der Hoffnungen und Träume.
- ... ein Licht in der dunkelsten Jahreszeit.
- ... wenn die vier Kerzen am Adventskranz entzündet werden.
 - ... nicht, sobald die ersten Spekulatius verkauft werden,
sondern ab dem 1. Sonntag im Advent.
 - ... der Beginn eines neuen Kirchenjahres,
nachdem am Ewigkeitssonntag der Toten gedacht wurde.
- ... die Erwartung der Wiederkunft Christi am Ende der Zeit.
 - ... seit dem 4. Jh. nach Christi Geburt eine Tradition.
 - ... nur, wenn wir diese Zeit gestalten.

...jedes Jahr einmalig!

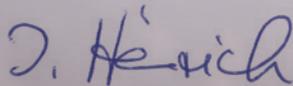
Advent ist jedes Jahr einmalig.

Je nach Lebenssituation ist die Adventszeit für jeden von uns anders. Sie ist aber immer wieder eine Chance. Neue Orientierung, neue Erkenntnis, neue Blickrichtung, neue Liebe.

Ich werde dieses Jahr meinen Schokoladenadventskalender, den mir meine Mutter schenkt, dazu nutzen, jeden Tag einen kurzen Moment etwas Neues zu erleben. Solange es dauert, bis die Schokolade in meinem Mund geschmolzen ist, will ich mich irgendwohin stellen oder setzen und in eine Richtung schauen, in die ich normalerweise nicht schaue. Mal sehen, was ich entdecke und welche Gedanken mir zugeflogen kommen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihre Pfarrerin Ivonne Heinrich





Monatsspruch Dezember
Ps 130,6 (L=E)

Meine Seele wartet auf den Herrn
mehr als die Wächter auf den Morgen.

Monatsspruch Januar
Lk 5,5 (L)

Auf dein Wort
will ich die Netze auswerfen.

Monatsspruch Februar
Lk 10,5 (E)

Wenn ihr in ein Haus kommt,
so sagt als erstes:
Friede diesem Haus!

Monatsspruch März
Lev 19,32 (L)

Vor einem grauen Haupt
sollst du aufstehen
und die Alten ehren
und sollst dich fürchten
vor deinem Gott:
ich bin der HERR.



GOTT
NEU ENTDECKEN
REFORMATION seit 1517

Martin Luther – Auftakt zu 500 Jahren Reformation

In den nächsten Gemeindebriefen bis zum großen Reformationsjubiläum am 31. Oktober 2017 werden wir uns einigen Themen rund um den großen Reformator widmen. Es wird etliche Veranstaltungen geben, in denen wir uns mit Martin Luther, seiner Zeit und seinen Ideen beschäftigen wollen – begleitet von der Fragestellung, was er uns heute noch sagt.

So wird ein Luther-Film gezeigt, es gibt eine Luther-Nacht, ein Theaterstück, ja sogar einen Luther-Ball in der Stadthalle Hofheim; natürlich auch Vortragsabende und Gottesdienste mit dem Themenschwerpunkt Luther und Reformation. Das Programm können Sie auf der nächsten Seite lesen.

Beim Jahr 1516 denkt manch einer an das Reinheitsgebot für Bier. Herzog Wilhelm IV. und Ludwig X. von Bayern hatten am 23. April 1516 in Ingolstadt eine neue bayerische Landesordnung erlassen, in der unter anderem der Preis und die Inhaltsstoffe von Bier geregelt waren. Bis heute gilt dieses Reinheitsgebot – die Preise natürlich nicht.

1516 war ebenfalls das Jahr, in dem Thomas Morus seinen Roman „Utopia“ veröffentlichte, gleichermaßen Zeitkritik und Entwurf der idealen Gesellschaft. Morus beschäftigte sich damit, wie die Menschen gerecht und harmonisch miteinander leben könnten. Der Humanist Erasmus von Rotterdam hatte die Veröffentlichung dieses Buches gefördert; zunächst erschien es in lateinischer Sprache, 1524 dann auf Deutsch.

Die älteste (noch existierende) Sozialsiedlung fällt ebenfalls ins Jahr 1516: In Augsburg gründete der reiche Kaufmann Jacob Fugger die sogenannte Fuggerei. Damals entstanden die ersten 52 Wohnungen für arme Tagelöhner und Handwerker aus Augsburg. Heute gibt es 140 Wohnungen in 67 Häusern – zu einer Jahresmiete von knapp 1 Euro.



Die Lutherrose ist ein Symbol der evangelisch-lutherischen Kirchen. Sie war das Siegel, das Martin Luther ab 1530 für seinen Briefverkehr verwendete.

Es war eine Zeit des Umbruchs. Martin Luther war zu diesem Zeitpunkt gerade Professor in Wittenberg. Schon vor der Veröffentlichung der Thesen im Jahr 1517 – dem offiziellen Reformationsjubiläum – gelangte Luther in seiner Vorlesung über den Römerbrief zu seinem theologischen Durchbruch – einem neuen Verständnis von Rechtfertigung. Der Professor von Wittenberg äußerte im Wintersemester 1515/16 im Rahmen seiner Römerbriefvorlesung folgendes: *„Denn die Gerechtigkeit Gottes ist der Grund des Heils. Und hier darf wieder unter Gerechtigkeit Gottes nicht die verstanden werden, durch die einer in sich selbst gerecht ist, sondern durch die wir von ihm selbst gerecht gemacht werden, was durch den Glauben an das Evangelium geschieht.“* Martin Luther in: WA 56, 172, 3ff.



„Ein Merkzeichen meiner Theologie. Das erste sollte ein Kreuz sein, schwarz im Herzen, das seine natürliche Farbe hätte, damit ich mir selbst Erinnerung gäbe, dass der Glaube an den Gekreuzigten mich selig macht. Denn so man von Herzen glaubt, wird man gerecht. Solch Herz aber soll mitten in einer weißen Rose stehen, anzeigen, dass der Glaube Freude, Trost und Friede gibt. Darum soll die Rose weiß und nicht rot sein; denn weiße Farbe ist der Geister und aller Engel Farbe.“

Solche Rose steht im himmelfarbenen Feld, dass solche Freude im Geist und Glauben ein Anfang ist der himmlischen Freude zukünftig. Und um solch Feld einen goldenen Ring, dass solche Seligkeit im Himmel ewig währet und kein Ende hat und auch köstlich ist über alle Freude und Güter, wie das Gold das edelste, köstlichste Erz ist.“

Quelle Zitat: WA, Luthers Briefwechsel, 5. Band, S. 444f (Nr. 1628)



Siegelring mit Lutherrose

Zu all den Veranstaltungen im kommenden Jahr lädt der Kirchenvorstand ganz herzlich ein. ✪ Silke Dorer-Gommermann



Veranstaltungen unserer Gemeinde zum Reformationsjubiläum 2017

22. Februar	19:30–21:30	Filmvorführung „Luther“
10. März	21:00–23:00	Kirchennacht „Hier stehe ich“
22. März	19:30–21:00	Vortragsabend „Martin Luther“
29. März	19:30–21:00	Vortragsabend „Reformation – damals und heute“
14. Mai	10:00	Familiengottesdienst mit Kirchgarten-Café
		<i>Beginn der Kirchentür-Aktion</i>
21.–24. Mai		Ökumenischer Pilgerweg von Herborn nach Marienstadt
28. Mai	18:00	Theaterstück „Martin und Katharina“ <i>mit der Theatergruppe „Waldbühne Wallmerod“ unter der Leitung von Bärbel Vienna-Garn.</i>
10. September	10:00	Familiengottesdienst mit Kirchgarten-Café
		<i>Ende der Kirchentür- Aktion</i>
23. September	10:00–16:00	Dekanatskonfigtag unter dem Motto „Sprüche klopfen“
08. Oktober	10:00	Gottesdienst mit Predigtreihe „Reformation“
15. Oktober	10:00	Gottesdienst mit Predigtreihe „Reformation“
22. Oktober	10:00	Gottesdienst mit Predigtreihe „Reformation“
29. Oktober	10:00	Gottesdienst mit Predigtreihe „Reformation“



Kirche unterwegs



Gottesdienst
an Bord mit
Thorsten Heinrich

Warum gibt es auf einigen deutschsprachigen Kreuzfahrtschiffen einen evangelischen oder katholischen Bordpfarrer?

Gerade in der freien Zeit im Urlaub denken Menschen über ihr Leben nach und suchen Orientierung und Zuspruch. Oft haben die Passagiere auf einer Reise Zeit für Gott und Gottesdienst. So wird an jedem Seetag eine Andacht gehalten und zwei Mal die Woche lädt der Bordgeistliche zu einem Vortrag ein. Auch bei den Tagesausflügen sind die Pfarrer dabei und bringen ihr Wissen mit ein. Die Arbeit schließt auch die Seelsorge an der Crew mit ein. So kann ein Gottesdienst in englischer Sprache für die multinationale Besatzung zur Aufgabe gehören.

Ihr Pfarrehepaar Ivonne und Thorsten Heinrich begleitet seit 2004 verschiedene Schiffe. Gerne erinnere ich mich noch an unsere erste Reise auf der MS Astoria.

Venedig war unser Ausgangshafen und wir fuhren durch das Schwarze Meer bis nach Sewastopol. Die Landschaft vom Schiff aus zu betrachten, ist ein großes Geschenk. Wir durchquerten die Dardanellen und legten in einigen Häfen in Griechenland an.

Die Menschen an Bord waren offen für meine Angebote und besuchten gerne die Gottesdienste, die von meiner Frau auf der Gitarre begleitet wurden. Aber auch Gastkünstler waren gerne bereit mitzuwirken. In späteren Jahren führten uns unsere Einsätze auf den Schiffen nach Island, Spitzbergen, ans Nordkap und St. Petersburg.

Meine Frau betreute die MS Amadea, die heute als neues Traum-schiff über Ihren Fernsehschirm fährt, auf der Reise von Venezuela nach Manaus im brasilianischen Regenwald. Hier hatten wir eine

faszinierende Begegnung mit den Ureinwohnern. Wir lagen mit unserem Schiff mitten im Amazonas und gingen an Land. Die Kinder hatten schulfrei, weil so ein großes Ereignis nicht verpasst werden durfte. Sie zeigten uns ihre Lebensbedingungen und ich knotete für die etwa 100 Kinder Luftballontiere auf dem Dorfplatz.

In diesem Jahr 2016 waren wir auf der MS Artania, dem Schweserschiff der MS Amadea, von Dubai nach Genua unterwegs. Dabei durchquerten wir auch den Suezkanal, was eine tolle Erfahrung darstellte. Mein persönlicher Höhepunkt auf dieser Reise war der Ausflug nach Petra in Jordanien. Voller Demut stand ich vor den Ausgrabungen und staunte über all diese Naturwunder. Aber auch die Schnorcheltouren in Ägypten, die ich mit meiner Frau führen durfte, waren eine schöne Erfahrung. Wir sind jetzt schon gespannt, wohin uns unsere nächste Kreuzfahrt führen wird, vielleicht im Jahr 2018. ✿ Thorsten Heinrich

Auf hoher See und
vor Gericht bist Du
in Gottes Hand.

Im Tender zum Landgang



Die Antike Stadt Petra



Meine Hoffnung und meine Freude



Dieser Taizé-Gottesdienst am frühen Abend des 4. September war ein Gottesdienst der anderen Art, zu dem viele Besucher strömten. Besonders Jugendliche, Singfreudige und Neugierige aller Generationen fanden den Weg in die außergewöhnlich geschmückte Kirche.

Rot-orange Tuchbahnen, die von der Kanzel zu den Seitenbänken gespannt waren, Kerzen auf und vor dem Altar sowie leise Entspannungsmusik sorgten von Beginn an für eine besondere Atmosphäre. In diesem Gottesdienst setzte man sich nicht nur auf die Kirchenbänke (was manch älterem Besucher aber das liebste war), sondern auch auf Sitzkissen im vorderen Kirchraum.

Und dann ging es plötzlich los: „Meine Hoffnung und meine Freude“, eines der in Deutschland bekanntesten und beliebtesten Taizé-Lieder, wurde von Carolin Dietzel, die mit der Gitarre begleitete, angesungen und bald stimmten alle Besucher ein. Das besondere an Taizé-Gesängen: sie sind einstrophig, kurz,



eingängig und dadurch leicht zu singen. Die Strophe wird mehrfach wiederholt und erhält so einen meditativen Charakter. Kurze Lesungen und Gebete sowie eine (für manche überraschend lange) Zeit der Stille fanden ihren Platz zwischen den Gesängen. Das abschließende Magnifikat, ein zweistimmiger Kanon, ließ die Besucher glauben, in einem großen Chor zu singen.

Sicherlich werden wir weitere Taizé-Gottesdienste feiern, die Gelegenheit bieten zu einem Stündchen Muße durch Gesang, Gebet und Stille.

✚ Text: Annegret Erdmann; Fotos: Volker Kusserow

Meine Hoffnung
und meine Freude

Taizé-Lieder

7 Magnificat (Kanon)

Kanon I

Kanon II

11 Oculi nostri

19 Jubilate Deo omnis terra (Kanon)



Muße, wo ist sie geblieben?

Völlig entspannt und ohne Zeitdruck schlendern meine Mutter, meine Tochter und ich an den Ständen des botanischen Gartens in Wuppertal vorbei.



„Olli“

Die Sonne scheint an diesem Spätsommertag, was die Aussteller des Festes freut. Wir entdecken einen freundlichen, kleinen, selbstgebastelten Glatzkopf, dem Haare wachsen werden, wenn man ihn fleißig gießt. Meine Tochter und ich verlieben uns sofort in „Olli“, und tatsächlich sprießen schon nach acht Tagen die ersten Haare.

Das sind Stunden der Muße, die ich hier auf dem Sommerfest erleben darf, und für mich steht in diesem Augenblick fest: Über Muße werde ich im nächsten Gemeindebrief einen Artikel schreiben.

In der Antike, bei den alten Griechen, war die Muße hoch angesiedelt, körperliche Arbeit dagegen verpönt. Je weniger einer geschäftig sein musste, desto sinnerfüllter war seine Existenz. Der freie Bürger sollte, so der griechische Philosoph Aristoteles, ein Höchstmaß an Muße zur Verfügung haben, um intellektuelle, künstlerische und sportliche Fähigkeiten zu vervollkommen. Harte körperliche Arbeit wurde auf Sklaven abgewälzt, worin antike Philosophen kein Problem sahen.

Das antike Mußekonzept geriet mit dem Sieg des Christentums allmählich ins Hintertreffen. Die Arbeit bekam einen neuen Stellenwert. Bereits bei Paulus taucht der Satz auf „*Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen*“ (2. Thessalonicher 3,10). Konsequenterweise entstand daraus einige Jahrhunderte später die Benediktinerregel *ora et labora*, bete und arbeite. Muße hatte seine Berechtigung nur noch bei der Gottesandacht; ansonsten sollte der Mensch arbeiten. Arbeit war erforderlich, um das Lebensnotwendige heranzuschaffen, außerdem disziplinierte sie den Menschen und hielt ihn von sündigem Treiben ab.

Es entstand der negative Begriff Müßiggang (Beschäftigung mit wertlosen irdischen Dingen). Der zum Sprichwort gewordene Satz „Müßiggang ist aller Laster Anfang“ findet sich zuerst

belegt im 13. Jahrhundert bei Berthold von Regensburg, einem Bußprediger des Mittelalters.

Müßiggang ist aller Laster Anfang

Auch im Protestantismus spielen Arbeit und Fleiß eine große Rolle. Während die Arbeit im Mittelalter bis zur Reformation als Mühsal und Strafe angesehen wurde, entwickelte Luther ein neues Berufsverständnis. Die mittelalterliche Arbeitsteilung, dass die einen zu arbeiten und zu dienen hatten, während die anderen, die „Berufenen“ für sie beteten, wurde aufgelöst. Jeder sollte seine Arbeit, egal welcher Art, mit Fleiß verrichten.

Insbesondere im Calvinismus sind unbändiger Fleiß und Arbeitseifer von großer Bedeutung, da beruflicher und wirtschaftlicher Erfolg eine Art Heilscharakter gewinnen. Der Calvinist sucht nach äußeren Zeichen, ob er von Gott angenommen oder verworfen ist und findet sie in seiner Arbeitskarriere. Er wird immer geschäftiger und vermeidet Müßiggang, um die Zeichen des Heils zu vermehren.

Im Lauf der Jahrhunderte trat die religiöse Motivation für Arbeitseifer in den Hintergrund.



Aber die protestantische Arbeitsmoral hat wahrscheinlich bedeutend zu unserer heutigen kapitalistischen Beschleunigungsgesellschaft beigetragen, in der alles schneller, effektiver und zweckorientiert geschehen muss. Nicht selten stehen wir unter Dauerstress, setzen uns selbst an Wochenenden und im Urlaub unter Erfolgsdruck, um alles Versäumte nachzuholen.

Wo bleibt da die Muße?

Wir sollten wieder lernen, uns der Muße hinzugeben, denn für unsere psychische und physische Gesundheit ist es wichtig, dass wir auch mal abschalten.

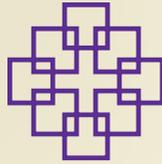
Gerade unser Gehirn braucht, wie neurobiologische Experimente zeigen, immer wieder Zeiten des Nichtstuns, in denen es sich gesund sortiert. Das könnte erklären, warum die berühmten Geistesblitze und Inspirationen uns nicht beim konzentrierten Denken ereilen, sondern in Momenten der Entspannung unter der Dusche, beim Ausruhen auf dem Sofa oder beim Spaziergang.

Muße haben, heißt aber nicht unbedingt „Nichtstun“, sondern zweckfrei das tun, was man gerne mag: lesen, spazieren gehen, musizieren, backen; sich bewusst von den Anforderungen des Alltags zurückziehen. Vielleicht können wir hin und wieder mal austreten aus der Mühle, Luft holen, das Handy mal auslassen, unsere Mails nicht checken und Zeit nur für uns verwenden. Dabei hat, so die Wissenschaftsforscherin Helga Nowotny, die Kunst der Muße nichts mit der Zahl der freien Stunden zu tun, sondern mit einer Haltung: *„Muße ist die Intensität des Augenblicks, der sich zeitlich zu Stunden oder Tagen ausdehnen kann. Muße ist die Übereinstimmung zwischen mir und dem, worauf es in meinem Leben ankommt.“*

So passiert es, dass sich die Muße unvermutet von hinten anschleicht und uns plötzlich überrascht, wenn wir sie gar nicht suchen. Mich zum Beispiel beim Besuch des Sommerfestes im botanischen Garten, Sie vielleicht beim Lesen eines Muße-Artikels – jetzt, in diesem Moment. ☼ Fotos und Text: Annegret Erdmann



Wir sollten
wieder lernen
uns der Muße
hinzugeben



Konfirmandengruppe 2016/2017

Fabienne Babatz, Torben Beckmann, Lena Conrad, Luise Damm,
Till Dühren, Jasmin Höhn, Hugo Holzer, Mareike Jäckel, Daniel Kokowski,
Sarah Kranz, Lars Luckhardt, Alexander Mosier, Leon Müller,
Moritz Natali, Christian Penirschke, Fabian Pessel, Elena Petrick, Jannik Ponath,
Luca Rössert, Laura Steingrübner, Louisa Stille, Theodor Thorhauer,
Tom Triefenbach, Leon Uckermann



Konfis unterwegs

Konfifreizeit in Rodenrod und Dekanatskonfitag in Schwalbach – unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden waren schon viel unterwegs.

Die erste Freizeit fand in Kooperation mit den Kirchengemeinden Hofheim und Echzell statt. 90 Konfis und 30 Teamerinnen und Teamer gestalteten drei Tage lang Gottesdienste, Bibelgespräche und Workshops zum Thema „Freundschaft mit Jesus“.

Der Dekanatskonfitag fand mit 20 Kirchengemeinden des Dekanats Kronberg statt. 350 Konfis lernten die biblische Erzählung von Elia kennen und konnten in Workshops ihre Talente entdecken. 📷 Fotos und Text: Ivonne Heinrich



Termine



November 2016

So 20. 10:00	Ewigkeitssonntag: Gottesdienst mit Abendmahl und Totengedenken
Mi 23. 20:00 bis 21:30	Projektchor zum 1. Advent – 4. Probe <i>im Ev. Gemeindehaus</i>
So 27. 10:00	1. Advent – Gottesdienst mit Projektchor
Mi 30. 15:00	Seniorenachmittag <i>im Saal des Ev. Gemeindehauses</i>
Mi 30. 19:00	Ökumenische Adventsandacht

Dezember 2016

01.–23. 18:00	 Lebendiger Adventskalender – <i>In Diedenbergen und Marxheim öffnet sich im Advent jeden Abend um 18.00 Uhr ein Fenster bzw. eine Tür. Dieses Jahr unter dem Motto „Die Tiere folgen dem Stern“. Gastgeber sind die jeweiligen Familien. Die Teilnehmenden werden mit heißem Saft und Plätzchen begrüßt. Mit Adventsliedern und einer fortlaufenden Geschichte wird die Adventszeit als Zeit der Lichter und der Erwartung gemeinsam und ganz ökumenisch gefeiert. Die jeweiligen Orte erfahren Sie im Pfarrbüro oder auf unserer Homepage.</i>
Sa 03. 12:00 bis 20:00	Adventsmarkt der Stadt Hofheim – 1. Tag <i>Auch in diesem Jahr ist die Ev. Kirchengemeinde Diedenbergen mit einem eigenen Stand in der Kernstadt vertreten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!</i>
So 04. 12:00 bis 20:00	Adventsmarkt der Stadt Hofheim – 2. Tag
So 04. 10:30	2. Advent – Gottesdienst mit Abendmahl <i>(im Anschluss Kirchenkaffee)</i>
Mi 07. 19:00	Ökumenische Adventsandacht <i>in der Ev. Kirche</i>
Do 08. 18:00	Lebendiger Adventskalender – <i>Das „Türchen“ öffnet sich bei Familie Heinrich in der Pfarrgartenstraße 12 (am Pfarrhaus)</i>
So 11. 10:00	3. Advent – Gottesdienst von Frauen gestaltet
Mi 14. 15:00	Weihnachtsfeier des Ev. Frauenkreises und der Senioren <i>im Ev. Gemeindehaus. Es sind alle herzlich eingeladen.</i>

Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Ev. Kirche statt.

Dezember 2017

Mi 14. 19:00	Ökumenische Adventsandacht <i>in der Ev. Kirche</i>
Sa 17. 17:00	Waldweihnacht <i>Treffpunkt an den Tennisplätzen „In der Baumschule“</i>
So 18. 10:00	4. Advent – Gottesdienst
So 18. 17:00	Adventskonzert des Männergesangsvereins „Frohsinn“ <i>in der Ev. Kirche mit anschließendem gemütlichem Beisammensein im Ev. Gemeindehaus. Besucher des Konzerts und Freunde sind herzlich eingeladen.</i>
Di 20. 18:00	Weihnachtsgottesdienst der KiTa Frechdachs (Ev. Kirche) 
Do 22. 18:00	Weihnachtsgottesdienst der KiTa Kunterbunt (Ev. Kirche) 
Sa 24. 16:00	Heiligabend: Familiengottesdienst mit Krippenspiel
Sa 24. 17:30	Heiligabend: Christvesper <i>ohne Krippenspiel aber mit Zeit zur Besinnung</i>
Sa 24. 22:00	Heiligabend: Christmette
So 25. 10:00	1. Weihnachtstag – Gottesdienst mit Abendmahl
Mo 26. 10:00	2. Weihnachtstag – Gottesdienst
Sa 31. 18:00	Silvester – Gottesdienst mit Abendmahl



Januar 2017

So 08. 10:30	Gottesdienst mit Abendmahl
So 15. 10:00	Gottesdienst
So 22. 10:00	Gottesdienst
So 29. 10:00	Der besondere Gottesdienst – mit musikalischem Schwerpunkt <i>(im Anschluss Kirchenkaffee)</i>

Laufende Termine

Babytreff / Mutter-Kind-Treff

im Saal des Ev. Gemeindehauses und 1. Stock, Raum 110

Bitte wenden Sie sich wegen der Termine der einzelnen Treffen an Frau Winter im Ev. Gemeindebüro

Februar 2017

So **05. 10:30**

Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
Beginn und Ende des Kindergottesdienstes in der Ev. Kirche

KIRCHE MIT
KINDERN



So **12. 10:00**

Gottesdienst

Sa **18.**

Kinderbibeltag
im Ev. Gemeindehaus

KIRCHE MIT
KINDERN



So **19. 10:00**

Gottesdienst

Mi **22. 19:30**
bis 21:30

GOTT
NEU ENTDECKEN
REFORMATION 2017



Luther-Reihe: „Luther – Der Film“
Filmvorführung im Ev. Gemeindehaus zum Start der Luther-Reihe.
Der Spielfilm aus dem Jahre 2003 erzählt die Lebensgeschichte
des Kirchenreformators.
Mit Joseph Fiennes, Sir Peter Ustinov, Bruno Ganz,
Uwe Ochsenknecht, Mathieu Carrière u.v.a., Regie: Eric Till

So **26. 10:00**

Gottesdienst



GOTT
NEU ENTDECKEN
REFORMATION 2017

Voll im Leben stehen mit Martin Luther reden-singen-essen-tanzen

Tischreden und Gesangbuchlieder, Musik, Tanz und gutes Essen:
für Martin Luther gehörte all das zum Leben.

Wir feiern am **10. März 2017 ab 21:00 Uhr** eine Kirchennacht
in seinem Sinne und werden dabei voll im Leben stehen.

Luther wird zu Wort kommen und wir werden seine Lieder singen.
Daneben gibt es zeitgenössische Musik und Tanz –
und wie immer einen Imbiss.

Ein reformatorischer Genuss für alle Sinne!

Alle Termine und Terminänderungen
finden Sie auch auf unserer Homepage:

www.diedenbergen.net



Kontakt Gruppen

Ev. Frauenkreis – Birgid Ernst, Telefon: 06192 38572, E-Mail: birgid.ernst@t-online.de
Seniorenkreis – Marlies Maurer, Telefon: 06192 36276, E-Mail: cravallo@gmx.de
Besuchsdienstkreis – Marlies Maurer

Kontakt

Gemeinde



Evangelisches Gemeindebüro

Mo, Mi, Do von 9:30 – 11:30 Uhr und Dienstag von 17:00 – 19:00 Uhr

Martina Winter, Casteller Straße 37, Telefon: 06192 39768, Telefax: 06192 958440

E-Mail: ev.kirche@diedenbergen.net / Web: www.diedenbergen.net

Evangelisches Pfarramt

Pfarrhepaar **Ivonne und Thorsten Heinrich**

Telefon: 06192 37001

E-Mail: ivonne.heinrich@diedenbergen.net

thorsten.heinrich@diedenbergen.net

Kirchenvorstand – **Sibylle Giesbert** (Vorsitzende), Telefon: 06192 38868

Küsterinnen – **Birgid Ernst**, Ländchesweg 1, Telefon: 06192 38572

Kerstin von Rothkirch, In der Baumschule 17, Telefon: 06192 956270

Kinderbetreuungseinrichtungen

Kindertagesstätte Kunterbunt (für Kinder von 3 – 10 Jahren)

Leiterin: **Kerstin Leisring**, Kastanienstraße 2, Telefon: 06192 38622

Kindertagesstätte Frechdachs (für Kinder von 3 – 10 Jahren)

Leiterin: **Katrin Rehm**, Heideweg 1b, Telefon: 06192 31046

Schulbetreuung Pumckl (für Kinder von 6 – 10 Jahren)

Leiterin: **Sibylle Steffens**, Oberer Haingraben, Telefon: 06192 309317

Außerhalb der Gemeinde

Caritas Diakonie Sozialstation Hofheim-Eppstein

Vincenzstraße 29, 65719 Hofheim am Taunus, Telefon: 06192 6951

Diakonisches Werk Main-Taunus

Ostring 17, 65824 Schwalbach am Taunus, Telefon: 06196 50350

Evangelische Familienbildung

Händelstraße 52, 65812 Bad Soden

Telefon: 06196 560180, Telefax: 06196 560190

Das Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Diedenbergen:

Frankfurter Volksbank, IBAN: DE 7750 1900 0000 2512 9601, BIC: FFBVDE33XXX

Es war kein einfaches Konzert, das die Dekanatskantorin Katharina Bereiter auf unserer historischen, dringend restaurierungsbedürftigen Bürgy-Orgel am 9. September gab.

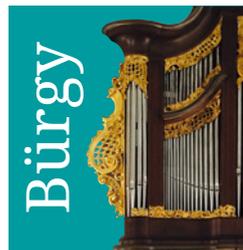
„Ich werde Ihnen heute Ihre Orgel zeigen, möglichst alle Register spielen, auch die, die man im Moment eigentlich nicht mehr hören möchte“, leitete Frau Bereiter ihr Konzert ein. Sie verglich unsere Orgel mit einer alten Dame, deren Stimme brüchig geworden ist und deren Klangqualität nachgelassen hat.

Virtuos meisterte Frau Bereiter dennoch ihr Konzert mit Stücken von Bach, Pepusch und anderen Komponisten. Dabei demonstrierte und erklärte sie eindrücklich die verschiedenen Register, die im normalen Gottesdienst selten oder gar nicht gezogen werden.

Für das dritte Quartal 2017 ist die Restaurierung unserer Orgel geplant. Noch sind nicht alle finanziellen Hürden genommen, aber wir sind optimistisch, das Ziel zu erreichen.

Frau Bereiter wird sich freuen, dann auf einer restaurierten Orgel zu spielen mit intakten Pfeifen, stabilem Wind aus dem Balg und einer nicht mehr klappernden Mechanik. 🌸 Fotos und Text: Annegret Erdmann

Orgelkonzert zum Tag des Offenen Denkmals



2017 startet die Spendenaktion zur dringend nötigen Restaurierung unserer wertvollen Bürgy-Orgel.

Aktivitäten des Ev. Frauenkreises

Info

Freude an sozialen Kontakten und an einer sinnvollen Freizeitgestaltung bietet der **Tanzkreis der Seniorinnen der katholischen Kirchengemeinde Maria Frieden**.

Roswitha Beil, eine ausgebildete Seniorentanzleiterin, hält mit viel Freude und Engagement die Treffen ab. Die Bewegungsfreude wird gleichzeitig als ein altersgerechtes Ausdauer- und Gedächtnistraining und zur Vorbeugung und Verhinderung von Stürzen anerkannt.

Die Gruppe freut sich, wenn sie in naher Zukunft neue Tänzerinnen bei ihren Treffen begrüßen und willkommen heißen kann. Tänzerische Vorkenntnisse werden nicht gebraucht.

Genauer kann bei Frau L. Thome (Tel.: 06192 36083) erfragt werden.

August - Grillfest

Auf vielfachen Wunsch wurde am 31. August nach zwei Jahren ein zweites ökumenisches Grillfest veranstaltet. Bei der Organisation war auch der Frauenkreis neben den Seniorenkreisen der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden mit von der Partie. Bei gutem Wetter fanden viele den Weg in den Hof des Gemeindehauses.

Nach einem besinnlichen Anfang, den Pfarrerin Ivonne Heinrich – durch Wolfgang Niedergesäss mit dem Akkordeon unterstützt – gestaltete, sorgte der Tanzkreis der Seniorinnen der katholischen Kirchengemeinde (siehe Information) unter der Leitung von Roswitha Beil für Unterhaltung. Bei freudigem Wiedersehen und Gesprächen verlebten alle gemütliche und unterhaltsame Stunden bei gutem Essen und Trinken.

Die Unkosten wurden durch Spenden gedeckt, der Erlös wurde dem Hospiz-Verein Horizonte e.V. in Hofheim gespendet. Am 14. September 2016 überreichten die Verantwortlichen den Vertreterinnen des Hospiz-Vereins Horizonte e.V. Adriana Langel (erste Vorsitzende) und Bettina Jansen (Vorstandsmitglied) einen Betrag von 400,- Euro.

Das Geld wird von dem Verein gebraucht für die Betreuung der ehrenamtlichen Hospizhelfer und -helferinnen. Besonders aber für die Trauerarbeit, für die eine besondere Ausbildung erforderlich ist.

Umso mehr freuten sich die Diedenberger, dass sie diesen Betrag spenden konnten. Allen Gebern ein herzliches Dankeschön.

September - Tagesausflug

Am 21. September besuchten wir Bad Nauheim. Von strahlendem Sonnenschein begleitet, besichtigten wir den Sprudelhof, ein einmaliges Jugendstilensemble. Dann spazierten wir durch den sehr gepflegten Kurpark mit seinem sehenswerten Baumbestand zum Teichhaus. Hier genossen wir einerseits Kaffee

und Kuchen, andererseits den Blick auf den herrlichen Teich mit seiner großen Fontäne. Zurück ging es dann zur Trinkkuranlage, wo wir das gesunde Bad Nauheimer Wasser versuchen wollten, aber leider war bereits geschlossen. Die dadurch gewonnene Zeit wurde gerne zu einem Stadtbummel oder dem Besuch der Dankeskirche genutzt bevor es wieder zurück nach Diedenbergen ging.

Oktober- Aktion „Brot für die Welt“

Im Oktober entfiel das monatliche Treffen, weil Ferien waren. Dafür boten wir im Anschluss an die Auftaktveranstaltung für die Aktion „Brot für die Welt“ am Erntedankfest Kaffee und Kuchen an. Dieser Erlös wurde der Kirchengemeinde traditionsgemäß zur Finanzierung der Patenkinder bei der Kinder-Nothilfe übergeben. Auch hier allen Spendern ein herzliches Dankeschön. ✿ Inge Stiehl

Satt ist gut. Saatgut ist besser.

Helpen Sie den Menschen in Kenia und vielen anderen Ländern, lebenswichtige Nahrungspflanzen aus eigenem Saatgut anzubauen. Wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde.

brot-fuer-die-welt.de/saatgut

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.

Tag der offenen Höfe

Am 10. September war es heiß – und voll in Diedenbergens Straßen. Viele wunderschöne alte Höfe hatten ihre Tore geöffnet und boten so allerlei an: Essen, Trinken, Oldtimer, alte Landmaschinen, Bücher, Musik, Highspeed-Fotografie, Kunstwerke, Schmuck, Wein vom „Sonnenhang“ und vieles mehr...

Pfarrer Heinrich schlüpfte in die Rolle eines Gauklers und bezauberte im Hof Immensack die Kleinen. Im Pfarrgarten konnte man eine eritreische Kaffeezeremonie sehen, syrische Musik hören und afghanisches Essen kosten, ja es war insgesamt eine interkulturelle Begegnung.

Dreimal wurde an diesem Nachmittag das Theaterstück „Liebe vergeht, Hektar besteht“ der Gruppe „Theater im Dorf“ gegeben. Es gab ordentlichen Applaus für diese Geschichte von der besonderen Liebe zwischen Marxheim(ern) und Diedenbergen(ern).

✿ Text und Fotos:
Silke-Dorer Gommermann und Ivonne Heinrich





Erntedankgottesdienst



„Ist denn schon wieder Weihnachten“, so fragte Pfarrer Heinrich spontan in die wirklich gut gefüllte Kirche. Die Küsterin Birgid Ernst hatte die Kirche dem Feiertag entsprechend geschmückt – vor dem Altar stand ein alter Leiterwagen mit Obst, Gemüse, Getreide – schließlich will man „Dank“ sagen für all die Nahrung, die für uns wächst und geerntet wird.

Bei strahlendem Herbstwetter ging es nach dem Gottesdienst ins Gemeindehaus zum gemeinsamen „Brot-für-die-Welt-Essen“. Die Konfis hatten in den Tagen zuvor in der Bäckerei Schießler in Wallau Brot gebacken und unter fachkundiger Anleitung leckere Kürbissuppe gekocht. Jeder Tisch im Gemeindehaus war besetzt – sogar im Flur saßen einige Besucher und ließen sich die Suppe mit oder ohne Würstchen schmecken.

Im Anschluss – quasi als Nachtisch – konnte man sich ein Stück der selbst gebackenen und köstlich schmeckenden Torte oder des Kuchens gönnen. Beim Hauptgang wurde um eine Spende für „Brot für die Welt“ gebeten, der Erlös des Kuchenverkaufs ist für die Patenkinder der Gemeinde gedacht. ✿ [Silke Dorer-Gommermann](#); Fotos: [Volker Kusserow](#)



SIE MÜSSEN IM INTERNET EINKAUFEN? DANN TUN SIE DOCH ETWAS FÜR UNSERE KINDER!

Sie können Spender sein und Gutes tun, ohne den eigenen Geldbeutel zu belasten. Sie unterstützen die **KITA Kunterbunt**, die **KITA Frechdachs** und die **Schulbetreuung Pumuckl**, wenn Sie Ihre Online-Einkäufe über die folgende Internetseite abwickeln:

www.bildungsspender.de/Diedenbergen-Kitas

Das Angebot von **Bildungsspender** wurde konzipiert, um gemeinnützigen Einrichtungen neue Spendenquellen zu erschließen. Um von diesem Angebot zu profitieren, hat der Kirchenvorstand die Kitas der Ev. Kirchengemeinde Diedenbergen bei Bildungsspender registrieren lassen.

Über unsere Seite gelangen Sie zu über 1.600 Shops, die sich bereit erklärt haben, bei Einkauf eine Vergütung in Höhe von 1%-15% des Einkaufsbetrages an unsere Kitas zu zahlen. Und Sie haben dadurch keine zusätzlichen Kosten.

Haben Sie noch Fragen? Über die Kopfleiste der oben genannten Internetseite können viele geklärt werden; auch gibt es ein 5-minütiges Erklärvideo zu Bildungsspender.

Unsere Kinderbetreuungseinrichtungen freuen sich sehr über Ihre Unterstützung!

✚ Ute Leimbach



Evangelische
Kirchengemeinde
Diedenbergen

Wir Kinder freuen uns über Ihre Spende!



Ev. Kita Frechdachs



Die
Pumuckl's
Schulkindbetreuung der Ev. Kirchengemeinde Diedenbergen

Der Deutsche Evangelische Kirchentag wird vom 24. bis 28. Mai 2017 in Berlin und Wittenberg zu Gast sein.

Er steht unter der Losung

„Du siehst mich“ (1. Mose 16,13).

Diese Losung vereint in sich das Wissen, dass Gott uns ansieht, und die Aufforderung, im Umgang mit Anderen genau hinzusehen. Ansehen bedeutet Anerkennen und Wertschätzen. Wegsehen ist Missachtung und Ignoranz.

In der Hauptstadt Berlin werden unter anderem der Zusammenhalt in Deutschland, Flucht und Migration, interreligiöser und interkultureller Dialog sowie der Blick nach vorn auf die nächsten 500 Jahre Protestantismus wichtige Themen sein. In Podien, Vorträgen und Workshops füllen bekannte und weniger bekannte Referentinnen und Referenten mit viel Publikumsbeteiligung die Inhalte mit Leben. Konzerte, Theater und viel Kultur, weitgehend von den Teilnehmenden selbst verantwortet, machen den Kirchentag – mit mehr als 2.500 Einzelveranstaltungen – zu einem Festival zum Mitgestalten.

Weitergehende Information und Teilnahme unter:

www.kirchentag.de



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Berlin – Wittenberg
24. – 28. Mai 2017

Teilnehmen:

Seit September 2016 können sich Gruppen und Einzelpersonen auf kirchentag.de zur Teilnahme anmelden. Dabei kann die Anmeldung sofort gestartet und – bei Bedarf – noch bis Frühjahr 2017 geändert oder ergänzt werden.

Wer möchte, dem vermittelt der Kirchentag für eine kleine Pauschale ein Quartier in einer Schule oder bei Privatpersonen.

Eine Dauerkarte kostet 98 Euro, ermäßigt 54 Euro, Karten für Familien mit Kindern bis 25 Jahre kosten 158 Euro. Für Grundsicherungsempfängerinnen und -empfänger sowie ALG-II-Bezieherinnen und -bezieher gibt es eine Förderkarte für 26 Euro. In der Karte ist voraussichtlich der Fahrausweis für Berlin und Potsdam enthalten.



Du siehst mich

(1. Mose 16,13)

Alles neu

macht



Wald- und Naturtag

Nach dem Motto „Alles neu macht der Mai“ starteten auch die Pumucks ins neue Schuljahr. Nicht nur konzeptionell hat sich einiges verändert, sondern auch räumlich erstrahlt die Schulbetreuung in neuem Glanz. Schon der Eingangs- und Flurbereich strahlt Wärme, Helligkeit und Struktur aus. Der einzige Raum, der den Kindern zur Verfügung steht, ist nun in verschiedene Bereiche aufgeteilt und wirkt dadurch größer und strukturierter.

Gemäß dem Konzept können die Kinder die verschiedenen Ecken ganz nach ihren Bedürfnissen benutzen. Da gibt es zum Beispiel die Experimentier- und Forscherecke, die Bau- und Spielecke, die Lese- und Hörspielecke und eine Kreativecke, in denen die Kinder ihren Phantasien freien Lauf lassen können. Hier geben die Kinder an, was und mit wem sie spielen wollen. Wir Betreuer spielen dabei eine begleitende und unterstützende Rolle.

der Mai

Besonders spannend und aufregend finden die Kinder den Wald – und Naturtag, an dem die Kinder die Natur und auch Diedenbergen einmal ganz anders kennen lernen. Aus gesammelten Naturschätzen wurden tolle Tischdekorationen gebastelt. Dabei lernten die Kinder, das die Natur uns so viel bietet, um etwas

Schönes zu gestalten. Aber auch Ruhe und Entspannung können die Kinder einmal die Woche durch Entspannungsübungen, gegenseitige Massagen und Malen von Mandalas bei entspannter Musik erfahren. Rund um erleben wir ein nettes Miteinander und freuen uns auf ein gemeinsames schönes spannendes Schuljahr.

✿ Sibylle Steffens für das Pumuckl Team;
Fotos: Sibylle Steffens



Schönes aus
gesammelten
Naturschätzen

Lese- und Hörspielecke

Der kleine Forscher





Herr, schütze dieses Haus vor Feuer, Wasser und Sturm

„Liebe Kinder, wer möchte nochmals einen Kran und einen Bagger hier in der KITA Kunterbunt sehen?“ ... und alle Kinder brüllten unüberhörbar „ICH“ und streckten ihre Hände nach oben.

Mit dieser Frage begann Bürgermeisterin Gisela Stang ihre Ansprache anlässlich der Einweihungsfeier des Neubaus in der KITA Kunterbunt am 13. Oktober 2016.

Erstaunlich für alle Unbeteiligten, da Bauarbeiten gedanklich doch eher mit Schmutz, Baulärm, Einschränkungen und oft viel Ärger verbunden werden. Nicht so in der KITA Kunterbunt, denn hier wurden die Bauarbeiten von zig Kinderaugen bis ins Detail überwacht und kein Loch wurde gebohrt, kein Stück Baumaterial verbaut, ohne dass mindestens ein Kind jeden Bauarbeiter detailliert zu seiner Tätigkeit befragte. „Das war gaaanz toll, als die Bauarbeiter hier waren“, so ein angehender Bauingenieur im Noch-Dreikäsehoch-Alter.



Die Arbeiten zum Anbau der KITA Kunterbunt begannen Anfang Mai und endeten (Sie lesen die folgenden Worte richtig) pünktlich und planungsgemäß Ende August diesen Jahres.

Der Anbau wurde notwendig, um die benötigten Räumlichkeiten für die Kinder der KITA Kunterbunt und die Kinder der Hortgruppe zur Verfügung zu stellen.

Derzeit werden 74 Kinder in der KITA und 70 Schulkinder in der Hortgruppe betreut. Seit der Erweiterung können 105 Kinder dort zu Mittag essen; dieses Angebot wird von jeweils ca. 50 KITA- und Hort-Kindern



genutzt. Mit den Baumaßnahmen wurde die Kinderbetreuung in Diedenbergen insgesamt gestärkt und die Betreuungskonzepte wurden optimiert.

„Das war eine ganz tolle Baustelle“, so die KITA-Leiterin, Frau Leisring. Einerseits für die Kinder, andererseits hat alles so wunderbar geklappt.

Die Termine wurden sämtlich eingehalten. Hierbei ist das mit der Ausführung und Bauleitung beauftragte Ingenieurbüro Böhm und Lellek aus Kriftel lobend zu erwähnen. Auch das Budget wurde nicht überzogen.

Diese positive Stimmung kam dann auch auf der Einweihungsfeier „rüber“, als einige Kinder eine mit der Erzieherin Juliane einstudierte Tanzaufführung zu „Can't Stop The Feeling“ von Justin Timberlake vorführten. Da klatschten alle kräftig mit und man sah lachende Gesichter.

Um dieses Ereignis abzurunden, erteilte Pfarrer Heinrich mit den Worten „**Herr, schütze dieses Haus vor Feuer, Wasser und Sturm**“ seinen Segen.

✿ mjm für das Kunterbunt-Team
Redaktion: Silke-Dorer Gommernann
Foto: Volker Kusserow



Mit Schwu



Seit fast einem halben Jahr bewohnen alle großen und kleinen Frechdachse wieder ihren Bau im Heideweg. Nach der anfänglichen Aufregung kehrt nun der Alltag zurück.

Nach dem Sommer wurden die Eichhörnchen- und Igelgruppe eröffnet, neue Frechdachskinder und -Erzieher begrüßt und am 20.09. mit einer rauschenden Party Einweihung gefeiert.

Zur Einweihung durften wir viele Gäste begrüßen. Darunter ehemalige Frech-

dachskinder und -Eltern, Frau Bürgermeisterin Stang mit ihrem Team, Pfarrer und Pfarrerin Heinrich, Frau Giesbert, Herrn Rohr, Vertreter der katholischen Kirchengemeinde und Vertreter aus den anderen Betreuungseinrichtungen und der Schule in Diedenbergen.

Neben den Einweihungsreden und dem Segen von Frau Pfarrerin Heinrich gab es viele verschiedene Angebote beim Fest: Basteln, Schminken, Toben in der neuen Turnhalle mit dem gewonnenen Kletternetz und Schwungtuch. Für das leibliche

ng ins neue KiTa-Jahr

Wohl gab es im Garten Apfelschorle, Wasser, Kaffee und Kuchen.

Am interessantesten war offensichtlich die Igelgruppe (Krippengruppe). Die Erwachsenen waren alle so gespannt, wie der Gruppenraum und die Wasserspiel-landschaft denn jetzt gestaltet wurde. Von allen Seiten hörte man ein begeistertes „Wow. Oh wie schön es hier geworden ist!“

Die „großen“ Kinder durften endlich mal zum Spielen reinkommen, denn sonst geht das nicht ohne Weiteres, da „unsere Babys“ (wie sie von den Großen gerne genannt werden) hier ihren geschützten Rückzugsort haben.

Ebenfalls neu ist das Konzept des Kinder-restaurants. Hier essen seit September alle Kindergartenkinder (die Krippenkinder essen in ihrer Gruppe) nicht mehr gleichzeitig in den Gruppen, sondern zeitlich versetzt in Kleingruppen im „Restaurant“ im Flur.

Die Kinder treffen sich vorher in ihren Gruppen und werden von hier zum Essen abgeholt. Für die Frechdachse hat es den Vorteil, dass sie selbst entscheiden können, wann sie Hunger haben und mit wem sie essen möchten.

Dieses Konzept bietet den weiteren Vorteil, dass in den Gruppen kein Platz mehr für Esstische benötigt wird und mehr Spielfläche für die Kinder zur Verfügung steht.

✿ Diana Harper und Jenny Heuser
für das Frechdachsteam; Fotos: Volker Kusserow

Die erste Reihe war natürlich für die Kleinsten Kinder reserviert.



Die größeren Kinder sangen: „Du verwandelst meine Trauer in Freude“



Andacht für trauernde Kinder und Erwachsene

STERNENZELT

im Advent 2016

Andacht für trauernde Kinder und Erwachsene



Veranstalter:

Evangelische Familienbildung Main-Taunus
und die Kirchengemeinden im Dekanat Kronberg
65812 Bad Soden

Telefon 06196/56 01 80

www.evangelische-familienbildung.de
info@evangelische-familienbildung.de

Erinnern · Trauern · Hoffen
im Angesicht von Weihnachten

Donnerstag, 15. Dezember 2016, 18.30 Uhr

Evangelische Limesgemeinde
Ostring 15
65824 Schwalbach

Das Gemeindebriefteam wünscht all seinen Lesern
ein frohes Fest und ein gesundes Neues Jahr 2017!

Auflösung des Quiz aus dem letzten Gemeindebrief

Abgebildet waren zwei Stolpersteine, verlegt vor dem Haus Casteller Straße 70, die an die jüdischen Mitbürger Eduard Adolf Kahn und seine Ehefrau Emma Kahn erinnern sollen. Sie betrieben dort ein größeres Schuhgeschäft, das sie aufgrund des Drucks durch die Nationalsozialisten aufgeben mussten. Das Ehepaar entschloss sich bereits am 12. Juli 1934 nach New York auszuwandern und überlebte so.

Wir haben uns über zahlreiche, zum Teil sehr ausführliche Zuschriften gefreut, die zeigen, wie verbunden sich viele Bewohner Diedenbergens mit den ehemaligen jüdischen Mitbürgern fühlen und wie sehr die Aktion „Stolpersteine“ Beachtung gefunden hat.

Das Los hat Herrn Reinhard Mühl als Gewinner ermittelt. 🌸 Text: Annegret Erdmann

Gunter Demnig verlegt Stolpersteine (Foto: Karin Richert)

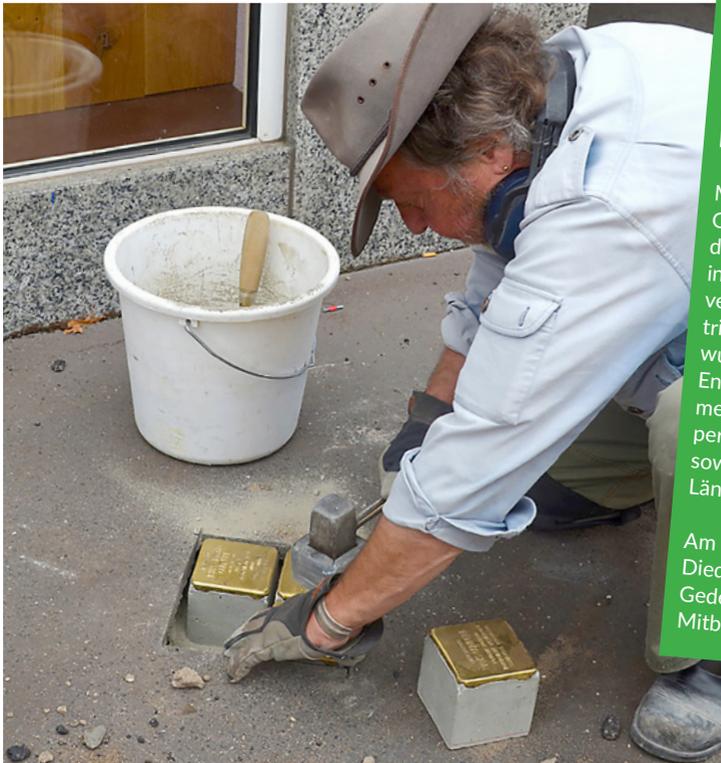


Foto: Annegret Erdmann

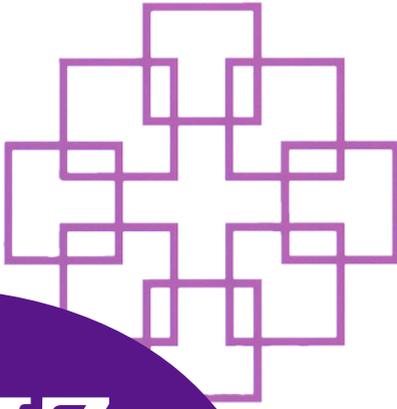


**Stolpersteine.
Ein Kunstprojekt für Europa.**

So heißt ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig, das im Jahr 1992 begann.

Mit im Boden verlegten kleinen Gedenktafeln soll an das Schicksal der Menschen erinnert werden, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden und die hier wohnten. Bis Ende 2015 verlegte Gunter Demnig meist selbst mehr als 56.000 Stolpersteine und zwar in Deutschland sowie in 19 weiteren europäischen Ländern.

Am 13. Oktober 2009 wurden in Diedenbergen 21 Stolpersteine im Gedenken an ehemalige jüdische Mitbürger verlegt.



QUIZ

Mit offenen
Augen durch
Diedenbergen

Was ist hier abgebildet?

Wer die Lösung kennt, kann diese unter Angabe von Name und Telefonnummer in den Briefkasten des Gemeindebüros einwerfen oder mailen an: quiz.ekdiedenbergen@web.de.

Das Los ermittelt unter den richtigen Einsendern einen Gewinner, auf den eine Überraschung wartet.

Die richtige Antwort finden Sie im nächsten Gemeindebrief.

Einsendeschluss:
16. Dezember 2016

GOTT
NEU ENTDECKEN
REFORMATION
seit 1517

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Februar

Bis dahin freuen wir uns darauf, mit Ihnen bei einer der vielen Veranstaltungen in unserer Gemeinde ins Gespräch zu kommen...